



Udo testet den Neusser Frühling

Besuch der Langen Foundation

31. 5. 2006

RCGD *Informationen*



RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

ÖKONOMIE

Aneta Widomska,
Lutz Kroneberg, Tel. 0172-2556038
e-mail: info@sportbistro.de

HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel.+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Gunnar Hegger
Grunerstrasse 31, 40239 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen
Karolingerstr. 96, 40223 Düsseldorf
Tel. 0211-331699

2. STV. VORS.

Gerd Hebenstreit
Cordobastr. 7, 40477 Düsseldorf
Tel. 0211-4921776

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels
Völklinger Str. 7, 40219 Düsseldorf
Tel. 0211-395762

TRAININGSLEITER

Dirk Gerdemann
Tel. 0177-2139606

RUDERWART

Mario Pfeil
Kölner Landstr. 278, 40589 Düsseldorf
Tel. 0211-500412 p, 0202-2733119 d
Handy: 0172-2014969

HAUSWART

Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-7103911
Handy: 0172-6972428

JUGENDWART + JUGENDTRAINER

Jan Lehmann
Rudolf-Breitscheid-Str. 21, 40595 Düsseldorf
Tel. 0211-1790901
Handy: 0171-8158794

DAMENWARTIN

Christina Rixgens
Kreuzstr. 56a, 41564 Kaarst
Tel. 02131-4020798

Ältestenrat

SPRECHER

Albrecht C. Müller
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch
Tel: 02132-4059

WEITERE MITGLIEDER

Christa Lange, Ralph Beeckmann,
Dr. Burkhard Könitzer, Günter Schroers

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

ANFÄNGERAUSBILDUNG

Ursula Fischer, Tel. 0211-3032826 p, 8994214 d
Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

TRAINER

Dirk Gerdemann, Tel. 0177-2139606
Luis Buslay, 0177-9198482

KINDERTRAINER

Oliver Lorenz
Tel. 0162-4665722

ALDE BÜDELS

Hermann Straßburger, Tel. 0211-686886

WEDAÜ-REGATTEN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

RCGD Informationen

Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss,
Tel. 02137-5747, Fax: 70411, rbeeckmann@t-online.de

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr,
zum Ende Februar, Mai, August und November.

*Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.
Beiträge bitte informatiert auf Diskette oder per e-mail*



Marlies Fitzner

**13. 6. 1960*

†23. 4. 2006

Liebe Marlies,

Dein Heimgang hat uns alle sehr berührt. Wir waren wieder einmal auf Wanderfahrt, als uns von daheim die Nachricht Deines Todes erreichte. Du warst unsere Jüngste, noch nicht einmal im richtigen Alde-Büdels-Alter. Du warst unsere Fröhlichste, Kleinste, Quick-lebendigste. Du hast, wenn es Deine Zeit erlaubte, an allen Fahrten und Festen des ABC teilgenommen. Nun bist Du zu Deinem Schöpfer heimgekehrt. Wir trauern um Dich.

Wir haben am Abend, als uns die Nachricht erreichte, zusammengesessen. Keinem von uns fielen die richtigen Worte ein. Alle Fragen nach dem Warum und warum gerade Du, blieben unbeantwortet im Raum. Dann sagte einer: „Hinrich ist schon oben. Er wird sagen „Komm' min Deern. Ich rutsche ein bißchen auf meiner Wolke zur Seite, dann haben wir beide Platz genug“.

Dieser Gedanke hat uns ein wenig getröstet. Sag' Hinrich einen schönen Gruß. Wir vermissen Euch beide.
Deine Alde Büdels aus Düsseldorf & deschl

Einlösung eines Versprechens

SOS Kinderdorf in Windhoek, Namibia



Wie Ihr Euch sicherlich erinnern könnt, hatten wir bei den Geburtstagsfeiern anlässlich unseres jeweiligen 60. Geburtstages darum gebeten, statt uns Geschenke zu machen, Spenden für die Organisation SOS Kinderdorf in einem Sparschwein zu sammeln. Gleichzeitig versprachen wir, die gesammelten Spenden selbst in einem SOS Kinderdorf zu übergeben. Dies ist jetzt einige Jahre her, aber wir haben dieses Versprechen nicht vergessen.

Im Januar/Februar (26.1. – 10.2.06) unternahmen wir eine Reise nach Südwestafrika, genauer: nach Namibia. Am Tage unserer Ankunft in Windhoek machten wir uns auf den Weg in das dortige SOS Kinderdorf, wo wir den Leiter des Kinderdorfes, seine Verwaltungsassistentin und später den Leiter der Organisation SOS Kinderdorf für ganz Namibia trafen. Zunächst machten wir einen Rundgang

durch das schön angelegte Dorf, seine Spiel- und Sportstätten und besuchten dann die Kinder in einem Haus mit ihrer Ersatzmutter.

Aus unseren Sammlungen, unserem Eigenanteil und den aufgelaufenen Zinsen hatten wir eine Summe von insgesamt EUR 1.000,- in Form von Reiseschecks mitgebracht, die wir nach unserem Rundgang übergeben konnten (siehe Foto).

Inzwischen haben sich die Empfänger mit einem sehr lieben Brief nochmals ganz herzlich bedankt.

Auf diesem Wege bedanken wir uns nochmals bei allen Spendern, die es möglich machten, den Kindern in Windhoek eine Freude zu bereiten.

Christa und Manfred Luhnau

„Queen Mom“ beim Muttertagsachter



Der traditionelle RCGD-Muttertagsachter war natürlich auch durch Nieselregen nicht aufzuhalten und hatte zudem in „Queen Mom“ Hilde Hinz – 1939 Gründerin der Damenriege! – einen besonderen Ehren-gast. Nach einer sportlichen Fahrt legten

die Mütter perfekt am Neusser Bootshaus an, wo sie vom „Tross“ empfangen wurden. Die Sponsorinnen Elke und Heidi ver-wöhnten ihre Sportlerinnen mit einem fi-delen Sektfrühstück.

Ute Könitzer



Anrudern der Unentwegten



Zu Fuss auf dem Deich nach Leverkusen? Nein, nur zum Bus



Was wettermässig halbwegs erträglich begann, entwickelte sich beim diesjährigen Anrudern zu einem der Tage, die für das Rudern nicht gerade werbetauglich sind. Als Kleiderempfehlung war die Losung „wasserdicht“ ausgegeben, was sich auch als

vorausschauend und praxisgerecht erwies. Besonders der Mittelteil der bekannten 42,8 km-Strecke wartete mit extrem schlechten Wasserverhältnissen, Gegenwind und heftigem Regen auf, was nachträglich besesehen allerdings ein guter Härte-test war, dem für den Rest der Saison grösserer Schrecken kaum noch folgen kann. Speziell die Steuerleute waren nicht zu beneiden.

Auf Grund des hohen Pegels gab es dagegen mächtig Strömung - sozusagen als Entschädigung für sonstige Unbill. Na ja, Ende gut - alles gut, denn kurz vor dem Anlegen kam die Sonne wieder raus als wäre nichts gewesen.

Immerhin 38 Germanen waren in acht Booten unterwegs, die sich am Start mächtig über Vor-Pfuscher eines anderen Vereins ärgerten und deren Auftrimmen mehrerer Boote am Steiger als sportlich empfanden. Deren Eile nützt aber nichts, denn kalt und nass geworden sind sie trotzdem. Vielleicht wird's ja nächstes Jahr besser.

RB

Zeckenalarm

Mit Beginn der warmen Jahreszeit steigt auch die Insektenplage. Gefährdungen können insbesondere von Zecken ausgehen, die sich gern an Ruderern beim Landgang an Fluss- und Seeufern laben. Da Zecken nicht ungefährlich sind, gibt Dr. Danzglock im RUDER-SPORT folgende Hinweise:

Circa 30 % aller Zecken sind mit Borrelien infiziert und können so auf der gesamten Nordhalbkugel die bakterielle Erkrankung „Lyme-Borreliose“ übertragen. Bis zu sechs Wochen nach dem Zeckenstich kann sich eine ringförmige Hautrötung als „Wanderröte“ (Erythema migrans) um die Stichstelle ausbreiten; dies ist „klinisch“ beweisend für eine Borrelieninfektion. Ab dieser Situation ist ein Arztbesuch dringend erforderlich!

Das Fehlen der Wanderröte schließt allerdings eine Infektion nicht aus. Diese kann verschiedenste Symptome zeigen, was die Diagnose häufig erschwert. Meist werden unspezifische Allgemeinsymptome wie Müdigkeit, Kopfschmerz, Fieber, Muskel- und Gelenkschmerzen bemerkt. Eine unbehandelte Lyme-Borreliose kann noch mehrere Monate nach dem Zeckenstich zu Nervenentzündungen, Hirnhautentzündung sowie Lähmungen führen. Auch nach Jahren werden gelegentlich Erkrankungen der Haut, der Gelenke, des Herzmuskels und des Nervensystems bemerkt.

Der wirksamste Schutz besteht darin, Biotope (nicht die Gegenden!) zu meiden. Beim Aufenthalt in diesen Freilandflächen sollten zum Schutz gegen das schnelle Ansaugen der Zecken geschlossene (Sport)Kleidung - mit den Beinenden in Stiefeln oder in langschäftigen Socken! - und langärmelige Hemden getragen werden. Auf dem Wasser selbst besteht keine bekannte Gefährdung.

Insektenschutzmittel (z.B. Autan) wirken in

gewissem Umfang auch gegen Zecken, jedoch lässt deren Wirkung nach kurzer Zeit nach. Die Zecken bevorzugen Lokalisationen des Körpers die warm, feucht, gut durchblutet sind und dünne Hautpartien aufweisen. Somit finden sie sich an den Innenseiten der Oberschenkel, in den Kniekehlen, unter den Armen, im Nacken und am Kopf (Haarsatz).

Zur Entfernung gibt es zahlreiche Ratschläge, die häufig eher verunsichern und das notwendige Vorgehen verhindern. Grundsätzlich ist jedoch wichtig, dass die Zecke entfernt wird. Wenn dies ohne deren Verletzung oder Quetschung möglich ist, steigert sich die Schutzwirkung deutlich, weil dann eine Sekretabsonderung unterbleibt.

Idealerweise wird eine Pinzette benutzt, mit der die mit Widerhaken und Zähnen versehenen Mundwerkzeuge der Zecke direkt über der Haut erfasst und aus der Stichwunde herausgezogen werden. Ohne dieses Werkzeug sollte die Zecke zwischen Zeigefinger und Daumen im Bereich des Köpfchens gefasst und durch langsames Ziehen gegen die Stichrichtung nach hinten vorsichtig herausgezogen werden.

Wenig hilfreich ist es, Zecken vor ihrer Entfernung mit Öl, Cremes, Alkohol, Nagellackentferner oder ähnlichen Substanzen zu töten. Dies fördert eher die verstärkte Absonderung von erregershaltigem Speichel. Im Anschluss an die Maßnahme werden die Hände und die Stichstelle mit z. B. Betaisadona desinfiziert.

Soweit Mundwerkzeuge in der Haut verbleiben, werden diese in der Regel binnen Tagen „abgestoßen“. Geschieht dies nicht oder entzündet sich die Stichwunde, sollte der Arzt aufgesucht werden.



Reisen nach Holland-Art

Von Konstanz bis Kehl

10 abenteuerhungrige Germanen und 1 ahnungsloser Lübecker wollten am Tag der Arbeit gutgelaunt in den Bodensee stechen. Dies wusste ein sehr gewissenhafter Ordnungshüter zu verhindern, indem er mit einer Knolle drohte und stündlich wiederkommen wollte. Darauf hin wurde der Hänger eiligst angekoppelt wobei wir feststellen mussten, dass sich auch ein unbeladener Hänger nicht nur mit einem Stromkabel ziehen lässt. Nach zwei Stunden geduldigen Fummelns hatte Sven das Rätsel der unterschiedlichen Steckverbindungen gelöst, zeitgleich mit Eintreffen des ADAC's. (nun gibt es auch einen Kabelbelegungsplan). Jetzt konnten wir endlich in See stechen.



Die Attraktion des Tages war eine Abbruchkante unter Wasser, gegenüber von Überlingen, nach der wir von nun an eifrig suchten und schließlich auch fanden. Vorbei an der Insel Mainau ruderten wir eiligst unserem Abendessen entgegen. Der Abend endete mit einem nächtlichen Rundgang durch Konstanz.

Ab dem nächsten Tag war endlich Sommer und wir fuhren von Konstanz bis Schaffhausen, vorschriftsmäßig im Zickzackkurs. Am Rheinfall nächtigten wir wie Schlossherren in der JH Schloss Laufen. Am Imposantesten war der Toilettenausblick auf das rauschende Gewässer, welches wir ausgiebig besichtigten, nachts auch mit Beleuchtung. Übrigens nicht nur von der Toilette aus.

Leider fehlte dem Jugendherbergsvater jegliche Erfahrung mit 11 hungrigen Ruderern, der gesamte Brotvorrat war schnell vertilgt. Der Landdienst musste für Nachschub sorgen und es gab ein zweites Frühstück an der zweiten Umtragestelle. Auf dem Weg

nach Waldshut gab es insgesamt fünf Umtragestellen, wobei die letzte eigentlich eine Schleuse sein sollte. Zu unserem Entsetzen war die Schleuse in Reparatur und wir mussten die Boote hochkant durch einen schmalen Torbogen fädeln. Die eigentliche Herausforderung war die Einsatzstelle, die vielleicht für

Kanuten, aber auf keinen Fall für Ruderboote gedacht war. Wir schafften es trotzdem ohne Bootsschaden anzukommen. In Waldshut entschädigte uns ein 4 Sterne Campingplatz für die Strapazen beim Umtragen.



Die erste Schleuse bescherte uns bereits nach wenigen Kilometern die erste Stunde Pause. Dies führte jedoch dazu, dass uns Sabine, nachdem der Hänger vorgesetzt worden war, bereits in der zweiten Schleuse wieder zu uns stoßen konnte. Dieser Rudertag zog sich, teils bedingt aufgrund der Wartezeiten an den Schleusen, andererseits aufgrund der ewig

geraden Strecke auf dem Grand Canal. Dafür war unser Landdienst auch nicht untätig. Barbara becircte im Breisacher Ruderverein den Hauswart, so dass wir doch unser Quartier auf der Galerie des Rudervereins aufschlagen konnten. Nur schade, dass wir so keine Gelegenheit hatten Freiburg zu besuchen, aber im Dunkeln hätten wir vermutlich eh' nicht mehr so viel gesehen.

Der vierte Rudertag begann mit einem üppigen Frühstücksbuffet und bescherte uns weitere spektakuläre Umtragestellen. Von ferngesteuerten Bootswagen bis zum Schrägaufzug war alles vertreten. Bauchkribbeln bereiteten uns die berühmt berüchtigten Koblenzer Laufen (Stromschnellen) durch die uns unsere erfahrenen Obleute souverän steuerten. Besonderen Dank an dieser Stelle an Sabine und Arno. Im Grenzacher Ruderverein übernachteten wir im neu erbauten Clubhaus. Nur die „Freiluftschläfer“ wechselten unfreiwillig, wegen zu hoher Luftfeuchtigkeit, ihren Liegeplatz.

Auch an unserem letzten und km mäßig längsten Rudertag begann die erste Etappe mit Schmidtbauer. Während der Landdienst den Hänger zur Kehler Paddler Gilde brachte, Kocher und Kühlschränke an-

Unsere nächste Ruderetappe sollte uns nach Breisach bringen. Für die Übernachtung war ein Quartier in Freiburg organisiert. Dieser Tag verlief dann aber doch ein wenig anders als ursprünglich geplant. Nachdem wir nun den ersten Ausfall mit Rücken schaden zu beklagen hatten, starteten wir, mit Schmidtbauer besetzt, unseren Weg auf dem Grand Canal.



schloss und für Getränke nachschub sorgte, warteten die tapferen Ruderer diesmal knapp drei Stunden vor der ersten Schleuse und das nach erst ca. 15 geruderten km. Umtragen war leider nicht möglich. An diesem Tag schaffte es der Landdienst bereits nach der ersten Schleuse Schmidtbauer abzulösen. Festzuhalten bleibt, dass die Schleusenkanäle an diesem Tag fast länger waren als der ganze Grand Canal.

Nach Ankunft in Kehl wurden die Boote abgeriggert und der Fußmarsch zum Yachtclub, zwecks Duschens, angetreten. Es ist schon erstaunlich wie freundlich man als „abgekämpfter“ Ruderer in stinkigen Klamotten in einem Restaurant aufgenommen wird, auch wenn man nur duschen möchte und sich zur Überbrückung der Wartezeit ein Duschbier bestellt.

Der Höhepunkt des Abends war jedoch das Abendessen. Barbara hatte es bereits alleine vorbereitet. Und für künftige Fälle ist nun auch bekannt, wie die Zeitschaltuhr für die Außenbeleuchtung auf Dauerbetrieb

gestellt werden kann. Aber man kann auch in Drei-Minuten-Takt-Beleuchtung kochen.

Nach knapp einer Woche brachen wir Sonntag den Heimweg an. Die Fahrt ging zügig voran, vor Staus blieben wir verschont und sofern Rastplätze angesteuert werden konnten, ließ sich auch ein Steuermannswechsel durchführen. Auf dem Wasser klappt so was doch besser ;-)

Nachdem die Boote geputzt und das obligatorische Abschiedsbild geschossen wurde, bleibt uns allen nur noch Danke zu sagen. Danke für eine tolle Organisation, einen schönen Urlaub und vor allem geniales Wetter.

Urlaub nach *Holland-Art* ist nur zu empfehlen. Sabine, wann und wohin geht die nächste Tour??

Kirsten Tobias, Ulla Fischer, Barbara Samlebe und Sven Hawickhorst



Auf der Elbe

Irgendwann und irgendwo hatte ich früh im letzten Jahr von einer Elbefahrt gehört. Ende April in diesem Jahr fände sie statt. Dazu bekam ich einen Namen und eine Telefonnummer in Meißen, eine Stadt, die ich nicht kannte und die für mich immer noch in der alten DDR lag. Terra incognita. Es handele sich um eine große Elbefahrt, hieß es auf sächsisch am Telefon.

Ein Blick in den alten Schulatlas wies mir den Weg, kannte ich die Elbe doch nicht und in den Städten, die an der Elbe lagen, bin ich nie gewesen. Erst später, unterwegs auf dem Fluß, erkannte ich in Aussichten Bilder wieder, die mir unterwegs im Leben beim Lesen, bei Museumsbesuchen oder beim Blättern in Kunstbänden, begegnet waren, u.a. das berühmte Bild von Ludwig Richter: Überfahrt am Schreckenstein (fehlt wahrscheinlich in keinem Schullesebuch) und das nicht minder berühmte und bekannte Bild von Canaletto: Blick auf Dresden. Den Schreckenstein, die mächtige, drohend und dunkel wirkende Burg auf einem Felsen hoch über der Elbe, erlebte ich eindrucksvoller als den Canaletto-Blick. Schade, daß die Elbe am Fuß des Schreckenstein durch eine riesige Staustufe mit Schleuse diszipliniert wird. Erst einige Kilometer flußab gab es einmal einen Ausblick: ohne Schleuse und ohne Häuser, dunkle Regenwolken, ein paar Sonnenstrahlen, lag etwas Unheimliches über dem Schreckenstein. In dem Moment war es glaubhaft, daß der Fürst Boleslav hier seine Gegner kopfüber in die Elbe entsorgt habe. Schnell weiterrudern! Im nächsten Museum werde ich mir Richters Überfahrt am Schreckenstein genauer ansehen.

Folge ich der Ausschreibung des Meißner Ruderclubs, handelte es sich um die 17. Große Elbefahrt. Hier kurz die Stationen:

Tynec n.L. - Brandys n.L. - Usti n.L. - Meißen - Elster - Magdeburg - Wittenberge - Lauenburg - Hamburg-Harburg, Ruderclub Süderelbe. Fahrtdauer 8 Tage, Übernachtung in Bootshäusern, kein Landdienst. Insgesamt 820 km Labe und Elbe.

820 km in einer Woche? Ein englischer Ruderfreund benutzte auf der traditionellen Wanderfahrt Wiesbaden-Düsseldorf den Ausdruck "mad", als ich ihm von meinem Plan berichtete. "Ja, "mad", verrückt" - ich stimmte ihm vergnügt zu. Trotzdem oder deswegen.

Neben der Neugier und der Lust, die ganze Elbe, für mich Neuwasser, herunterzurudern, an die körperlichen und mentalen Anstrengungen dachte ich nicht einen Augenblick lang, spielte für mich eine große Rolle, daß diese Fahrt von einem Ruderclub aus der alten DDR veranstaltet wurde. Auch 17 Jahre nach dem Beitritt, ich bevorzuge den Ausdruck Anschluß, war mir die DDR-Gesellschaft weitgehend unbekannt bzw. erappte ich mich immer wieder, trotz intellektueller Barrikaden, filigran antikommunistisch imprägniert zu sein, war ich doch in den Spannungsfeld "wir haben den Krieg verloren" und der oktroyierten Kultur der westlichen Siegermächte aufgewachsen. Ja, auf eine gewisse Weise war ich erwartend gespannt darauf, den ganzen Tag sächsisch zu hören, ein Dialekt, den ich trotz aller Bemühungen bisher nicht unbeschwert, historisch bedingt, hören konnte. Anfangs ungewohnt, wurde er mir zu Land und auf dem Wasser rasch vertraut, schliesslich mochte ich ihn sogar. Eine schöne Erfahrung. Besonders gefiel mir das "nuu". Melodisch gesprochen klang es angenehm und heißt soviel wie "ja" oder "ja, ich habe verstanden".

... weiter auf Seite 15



Kulturprogramm

LANGEN FOUNDATION

Den Grundstein für das im September 2004 eröffnete Haus der Langen Foundation legt die Sammlung Viktor und Marianne Langen. Diese hat ihren Ursprung in den fünfziger Jahren und umfasst heute ca. fünfhundert Werke japanischer Kunst und etwa dreihundert Werke der Moderne. Die Japan-Sammlung ist in Umfang und Qualität einzigartig in Europa und repräsentativ für die japanische Kunst vom 12.-20. Jahrhundert. Die Sammlung der Moderne enthält Werke bedeutender Künstler wie Cézanne, Beckmann, Warhol, Rothko, Dubuffet, Bacon und Polke.

Das Kunst- und Ausstellungshaus wurde nach den Plänen des japanischen Architekten Tadao Ando errichtet. In den drei Ausstellungsräumen mit einer Gesamtfläche von 900qm werden Wechselausstellungen und Werke aus der Sammlung Viktor und Marianne Langen gezeigt. Ausserhalb der Ausstellung steht die Sammlung der allgemeinen wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung.

Die Langen Foundation liegt auf der Raketenstation Hombroich, einer ehemaligen Nato-Basis, inmitten der idyllischen Landschaft des Kulturraum Hombroich. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Kulturraum Hombroich bildet das 5 min. entfernte Museum Insel Hombroich. Ein Ort, an dem Kunst und Natur auf besondere Weise einen Dialog eingehen. (Quelle: www.langenfoundation.de)



Dies und Das

Unser kleiner Hänger erhält diese Woche neue Kotflügel, die im Gegensatz zum großen Hänger nicht verstärkt sind. Bitte achtet beim Verladen mit darauf, daß aus Gründen der Haltbarkeit diese nicht begangen - bzw. als Sitzplatz benutzt werden.

Einladung zur Besichtigung des Rheinischen Industriemuseums Cromford in Ratingen, am 17. Juni um 14:00 Uhr. Führung ca. 1 - 1,5 Stunden durch die älteste Fabrik Europas, gegr. 1783, unter dem Motto: „Spinnen ohne Menschenhände“. Eintritt EUR 3,-, Führung EUR 30,- (wird umgelegt). Anmeldung bis 10. Juni bei Gisela Kloeters, Tel. 0211-243686. Weitere Infos unter www.cromford.de



Die Weinprobe „Mit'm Radl“ findet nicht im Oktober statt, sondern am 9. September ab 12:00 Uhr. Treffpunkt bei Jutta und Udo Fischer, Mergelsweg 30 in Neuss-Grefrath. Frühzeitige Anmeldung dort erbeten unter 02131-80497.

Die 250ste

Die Ursprünge der Clubzeitung liegen laut unserer 100-Jahre Festschrift anno 1928, somit also vor 78 Jahren. Jetzt ist die 250ste Ausgabe fertig. Schon damals war der Hauptzweck die Information der Mitglieder über alles was im und um den RCGD herum passiert, aber in den letzten Jahren ist als wesentlicher Aspekt die Information Aussenstehender in Schulen, Stadtverwaltung, Verbänden, Stiftungen und Sponsoren dazu gekommen.

Der RCGD steht im Blickpunkt der Öffentlichkeit und braucht deren Aufmerksamkeit und Unterstützung zur Erreichung seiner ehrgeizigen Ziele. Die Schwerpunkte haben sich also verschoben - vom Mitteilungsblatt zum Instrument. Auch die veränderten Themen spiegeln das wider. Wo früher allzu häufig aus dem Nähkästchen geplaudert wurde, gibt es jetzt mehr Sachlich-Informatives.

Wir wollen nach aussen zeigen, dass wir ein funktionierender Teil der Gesellschaft sind, denn wir engagieren uns auf vielen Ebenen. Wir rudern nicht nur - auch wenn das unser Hauptanliegen ist - sondern übernehmen gemeinschaftsdienliche Aufgaben. Wir gehen in die Schulen, organisieren Regatten, arbeiten in den Verbänden und sind bei städtischen Aufgaben und Veranstaltungen immer ganz vorn dabei. Ein breiter Berichtsquerschnitt durch unsere Aktivitäten im Renn- und Breitensport, Kultur und im sportlich-familiären Miteinander ist nicht zuletzt werbewirksam für die Gewinnung neuer Mitglieder. Abgerundet wird dieses Bemühen durch unseren hervorragend gestalteten Internetauftritt und die Präsentation „Ein Club stellt sich vor“ unter www.rcgermania.de.

Für die kommenden Hefte bitte ich Sie alle auch weiterhin um Beiträge, die die Vielfalt unserer Aktivitäten zeigen: engagiert, aufgeschlossen und den Freuden des ruderischen Lebens wahrlich nicht abgeneigt.

RB

Kilometerliste 2006 per 24. Mai

Männer, alle Altersklassen

1	Hübner, Hajo	1364	40	Eichhorst, Dietger	144
2	Ehltling, Arno	658	41	Veelken, Dr. Sebastian	142
3	Pfeil I, Mario	652	42	Hegger, Gunnar	129
4	Holtum, Dr. Herbert von	641	43	Könitzer, Burkhard	84
5	Lange I, Horst	614	44	Buckard, Dr. Johannes	78
6	Bramer, Jörg	484	45	Henschke I, Frank	75
7	Otto I, René	484	46	Härtner, Rainer	75
8	Federmann II, Klaus	431	47	Kreuels I, Otto	75
9	Schmaltz, Volker	430	48	Marzinkowski, Dominik	75
10	Hawickhorst, Sven	421	49	Richter II, Norbert	72
11	Kroneberg I, Jürgen	414	50	Luhnau, Manfred	64
12	Heyse I, Ulrich	405	51	Stempel, Mirko	56
13	Wieser, Klaus	405	52	Funke, Martin	50
14	Gerke, Uwe	394	53	Reinhäckel, Helmut	50
15	Puslat, Frank	393	54	Sakendorf, Rudolf	43
16	Gudermann I, Hansherbert	386	55	Baugut, Dr. Gunar	40
17	Nüttgen, Volker	381	56	Sunderdiek, Gregor	40
18	Peterkes I, Axel	374	57	Kösters, Markus	38
19	Schepers, Michael	340	58	Wacke, Wolfgang	36
20	Beeckmann, Ralph	331	59	Tödtmann, Ulrich	33
21	Hoffmann, Bernd	327	60	Klee, Horst-Dieter	32
22	Hoffmeister, Walter	315	61	Riks, Jochen	32
23	Miebach, Hans	315	62	Lenz, Walter	30
24	Schlüter, Detlef	315	63	Grosch, Nicolas	28
25	Nellessen I, Kurt	290	64	Baldus I, Frank-Michael	20
26	Wilbert, Peter	279	65	Leemhuis, Justus	20
27	Grant, Paul	275	66	Stosiek, Oliver	20
28	Kreuels III, Jörg	272	67	Rixgens, Thomas	18
29	Winkhardt, Sven	246	68	Schmeing, Daniel	10
30	Blasczyk, Manfred	234	69	Schuh, Oliver	10
31	Schmitz, Wolfgang	226			
32	Bachmann I, Herbert	217			
33	Mügge, Wolfgang	217			
34	Rath, Meinhard von	217			
35	Siemens, Dieter	217			
36	Schneider I, Gerd	198			
37	Weissmann II, Rainer	198			
38	Fügmann I, Günter	164			
39	Hebenstreit, Gerd	147			

Die Liste umfasst alle Pritschen- und Wanderfahrten, nicht jedoch die Hafen-Kilometer. Leider werden die Ausfahrten im Hafen dermassen nachlässig eingetragen, dass eine Auswertung nicht möglich ist.

Frauen, alle Altersklassen

1	Holland, Sabine	793
2	Köster I, Gaby	723
3	Pfeil II, Katharina	692
4	Hartung, Meike	507
5	Schmitt, Nicole	449
6	Fischer III, Ursula	380
7	Henschke II, Kirsten	327
8	Samblebe, Barbara	306
9	Fahjen, Gunda	268
10	Bachmann II, Inge	217
11	Breuer, Waltraud	217
12	Goebels, Brigitte	217
13	Grandt, Dörte	217
14	Heuer, Ilse	217
15	Loehnert, Iris	217
16	Trott, Inge	217
17	Weissmann I, Anke	196
18	Fügmann II, Anne	161
19	Kirschall, Rebecca	139
20	Fijalkowski, Ela	110
21	Pluta, Heike	99
22	Benigni, Monika	75
23	Hönings I, Monika	56
24	Niemann, Astrid	52
25	Hegger, Astrid	43
26	Wegner, Katja	43
27	Brüggemann, Andrea	40
28	Alsdorff, Kathrin	36
29	Gilka-Bötzow, Agnes	30
30	Heyse, Karin	28
31	Riks, Kerstin	22
32	Frenz, Britta	20
33	Möller-Gulland, Vivien	20
34	Hohmann, Andrea	14
35	Keller, Angelika	14
36	Könitzer, Ute	14
37	Rixgens, Christina	14
38	Walter-Richter, Marlene	14

Eine Fahrt durchs Elbsandsteingebirge, auch eine Ruderfahrt, sie wäre unvollständig ohne die vielen Hinweise und Erklärungen auf sächsisch.

820 km in 8 Tagen - man kann so eine Fahrt als "Knüppelei" oder "Schrubbertour" bewerten. Ja, das kann man. Vielleicht habe ich nach dem ersten oder zweiten Tag, es war noch in Tschechien, kalt und regnerisch, auch so gedacht. Mittlerweile denke ich aber gerne daran zurück: um 5.00 Uhr morgens wecken, zwischen 7 und halb Acht im Boot ,d.h. immer ablegen, den ganzen Tag in Boot vor sich, mitunter eine Strecke bis zu 135km (!). Alle 10 km wurde konsequent gewechselt, die Herumturnerei auf der Gondelleiste begann. Ein beruhigender Gedanke: nach 30 km saß man ja wieder auf dem Steuerplatz. (Wir ruderten einen Doppelvierer mit Lücke. Der freie Platz war mit Gepäck gefüllt.)

Nach 12 Stunden rudern waren die Abende für mich kurz. Es reichte zum Duschen, zum Essen, in Meißen zu einem nächtlichen Stadtrundgang mit einer charmanten Ruderin auf sächsisch, und zum Einstieg den Schlafsack.

"Oh, sleep! It is a gentle thing,
Beloved from pole to pole!
To Mary Queen the praise be given!
She sent the gentle sleep from Heaven,
That slid into my soul".
(aus „The Rime of the Ancient Mariner“ von Samuel Taylor Coleridge).

Ob ich die große Elbefahrt noch einmal mache? Wahrscheinlich! Denke ich zurück, erinnere ich nicht die Anstrengungen und Strapazen, nein, ich denke nur an die Elbe und die Landschaften und Städte, die sie durchfließt - und das ist eine schöne Erinnerung. Sächsisch gehört dazu!

Hajo Hübner

Schlaglichter vom Rennrudern - von Regatta zu Regatta

Felix Otto holt Bronze bei Deutschen Kleinbootmeisterschaft - Junioren von Verletzungspech verfolgt

Felix Otto errang am vergangenen Wochenende bei den Deutschen Kleinbootmeisterschaften in Brandenburg mit seinem Partner Stefan Mlecko (Essen) die Bronzemedaille im Leichtgewichtszweier.

Damit unterstrich Felix, der kürzlich bei einer Langstreckenüberprüfung vierter wurde, erneut seine Anwartschaft auf einen Platz im Nationalmannschaftskader. Ob es für Felix, der erst zu Saisonbeginn vom U23-Bereich in die offene Klasse wechselte, auch für einen Platz im begehrten Vierer ohne Steuermann reichen wird, muss sich in den nächsten Wochen zeigen. Angesichts großer Leistungsreserven blickt der Düsseldorfer jedoch optimistisch in die Zukunft und hofft, noch weiter nach vorne rudern zu können. Der 20jährige Stefan Ertmer erreichte sein Ziel und erruderte einen zweiten Platz im C-Finale und wurde damit 14. der Gesamtwertung.

Der zuletzt sehr leistungsstarke Juniorenzweier John Jennessen / Stefan Nolden musste seine Ambitionen aufgrund einer Rückenverletzung Stefans (Neuss) aufgeben und konnte nicht an den Start gehen. Ihre Viererkollegen Moritz Otto und Raphael Hähnel mussten sich nach einem verpatzten Zwischenlauf mit der Teilnahme im C-Finale zufrieden geben. Diesen Lauf gewannen sie aber souverän mit mehreren Sekunden Vorsprung. Die Youngsters Frederik Krass und Julius Wimmer stellten Ihre ansteigende Form erneut unter Beweis. Als Neulinge in der Altersklasse A (17/18) ge-

lang Ihnen auf Anhieb die Qualifikation für den vierten Lauf, in dem Neulinge in meiner Trainingsmannschaft einen sehr hoch einzuschätzenden dritten Platz belegten. Auf die Junioren warten nun bei den Regatten in München und Köln die nächsten Aufgaben, bei denen es gilt die Zugehörigkeit zur nationalen Spitze nachzuweisen.

Siege für Niki Tasch und Victoria Tetzlaff auf der internationalen Regatta in München - Düsseldorfer Juniorenvierer meldet sich mit Bronze zurück

Mit zwei Siegen und zahlreichen Medaillengängen kehrten die Ruderer des neuen Landesleistungsstützpunkts in Düsseldorf von der internationalen Juniorenregatta aus München zurück.

Nicholas Tasch fuhr schon am Samstag ein ansprechendes Rennen im Leichtgewichtseiner und steigerte sich in seinem Rennen am Sonntag, dass er nach einem harten Bord-an-Bord-Kampf mit Ruderern aus Berlin und Spanien siegreich abschloss. Der 17jährige Nachwuchsruderer stellte nach einem verhaltenen Saisonstart nun neben seinen rudertechnischen Fähigkeiten endlich auch seine Kampfkraft und Wettkampfhärte unter Beweis.

Victoria Tetzlaff ging in der Klasse der 15/16jährigen im Doppelvierer mit Ruderinnen vom Stützpunktpartner in Krefeld an den Start. Die Nachwuchsscrew sicherte sich am Samstag in ihrem Rennen völlig überraschend den Sieg vor den favorisierten Booten aus Essen und Dresden. Leider konnte die Mannschaft diese Leistung im Sonntags-

rennen nicht wiederholen. Hier wurden die Mädchen in einem sehr starken Feld auf der vom Wind benachteiligten Bahn 1 sechste.

Mit viel Spannung wurde der erste Auftritt des am Stützpunkt in Düsseldorf formierten Vierer o. Stm. erwartet. Die 17/18-jährigen John Jennessen, Stefan Nolden, Moritz Otto und Raphael Hähnel hatten wegen einer Erkrankung von Stefan Nolden auf den Saisonstart vor zwei Wochen in Brandenburg verzichten müssen. In einem außerordentlich starken Feld mit Nationalmannschaften aus 12 Ländern sorgte die Crew um Schlagmann John Jennessen bereits durch einen ungefährdeten Vorlaufsieg in Fabelzeit für einen Auftakt nach Maß. Im Finale zeichnete sich zunächst ein Zweikampf mit dem Vierer aus Halle ab. Die Düsseldorf-er passierten in dem turbulenten Rennen nach diversen Zwischenspurts als erster die 1.000m-Marke. Auf der zweiten Streckenhälfte machte sich dann vor allem im Windschatten der Tribüne er Bahn-nachteil der Hallenser bemerkbar und das Boot viel zurück. Auf den bevorzogenen Bahnen an der Tribünenseite schossen zeitgleich die Renngemeinschaft Frankfurt / Ulm und die britische Nationalmannschaft nach vorne. Die Düsseldorf-er hielten zwar mit einem kraftvollen Endspurt dagegen, mussten sich letztlich jedoch mit dem Bronzerang zufrieden geben. Damit hatten sie alle Erwartungen erfüllt und gezeigt, dass Sie zur absoluten Spitze in Deutschland und Europa gehören.

Damit sehe ich mich auch in dem Festhalten an der vielfach kritisierten Mannschaft bestätigt. Die Jungs haben ihre Ambitionen deutlich gemacht und in einem enorm schnellen Rennen gleich mehrfach die Initiative ergriffen, obwohl in den letzten Wochen Probleme mit der Gesundheit einiger Sportler und dem Material aufgetreten waren. Ihre Leistungsfähigkeit lässt sich auch an dem deutlichen Abstand zu den weiteren Booten aus dem Westen der Re-

publik ablesen. Bei der internationalen Regatta in Hamburg in vier Wochen trifft das Team aus dem Westen erneut auf Halle und Frankfurt/Ulm und kann sich hier auch für die Nationalmannschaft empfehlen.

Im Achter gingen Jennessen / Nolden mit Ruderern aus Münster und Otto / Hähnel mit Sportlern aus Hameln und Minden an den Start. Die eigentlich favorisierte Crew Münster / Düsseldorf mit Jennessen und Nolden wurde im Finale jedoch nur fünfte, während der zweite Achter, von Moritz Otto am Schlag hervorragend geführt, lange in der Spitzengruppe mitfuhr und schließlich zur Überraschung der Fachleute eine weitere Bronzemedaille hinter den starken Teams aus Ostdeutschland einfuhr.

Düsseldorfer Ruderjunioren weiter im Aufwind - Sechs Siege auf der internationalen Juniorenregatta in Köln

Fünf Wochen vor der Deutschen Jugendmeisterschaft im Rudern scheinen die Junioren vom Landesleistungszentrum in Düsseldorf immer besser in Fahrt zu kommen. Vor allem der Vierer um Schlagmann Jennessen konnte mit Siegen im Zweier, Vierer und Achter in der Altersklasse der 17/18-jährigen auf sich aufmerksam machen und zählt nun zu den absoluten Favoriten im Rennen um Medaillen und Titel.

Mit viel Spannung war das Aufeinandertreffen des Düsseldorf-Vierers von Moritz Otto, Raphael Hähnel, Stefan Nolden und John Jennessen mit dem neu gebildeten Vierer aus Lübeck und Hamburg, sowie einem Vierer aus Berlin erwartet worden. In diesen Booten saßen physiologisch sehr starke Ruderer, die im Saisonverlauf bereits durch hervorragende Resultate im Zweier auf sich aufmerksam gemacht hatten. Doch vom Start an ließ die Crew von Trainer Gerdemann keine Zweifel an ihren Ambitionen aufkommen. Mit kraftvollen Schlägen distanzieren Sie die Konkurrenz bereits in der Nachstartphase und gingen mit über



einer Länge Vorsprung über die 1.000m-Marke. Auf der zweiten Streckenhälfte griffen die Teams aus Berlin und Norddeutschland noch einmal an, doch scheinbar mühelos konnte die Attacke pariert werden und der Vorsprung im Endspurt um eine weitere Länge erhöht werden.

Auch wenn diese Gruppe den Schwerpunkt in diesem Jahr eindeutig auf den Vierer ohne Steuermann gesetzt hat, waren auch

die Überprüfungen der Kleinbootleistung fester Bestandteil der Regatta. Jennessen / Nolden, die zu Saisonbeginn gesundheitliche Probleme hatten, gingen hier erstmals im Zweier an den Start. In ihrem Rennen am Samstag kämpften sie noch mit den widrigen Wind- und Wasserbedingungen und belegten den zweiten Platz. In ihrem Sonntagsrennen harmonisierten beide schon sehr gut und konnten einen ungefährdeten Sieg einfahren. Bei Otto / Hänel bot





sich ein gegensätzliches Bild. Nach einem siegreichen Auftritt am Samstag, in dem beide eine beachtliche kämpferische Leistung boten, mussten sie sich in einem völlig verpatzten Rennen am Folgetag der Konkurrenz geschlagen geben.

Die vier Athleten gingen zum Abschluss der Regatta noch gemeinsam mit vier Ruderern aus Münster im Achter an den Start. Nach einer mäßigen Achterleistung bei der Regatta in München vor zwei Wochen scheint nun auch dieses Boot immer besser in Fahrt zu kommen. Mit mehreren Längen Vorsprung kamen sie zu einem ungefährdeten Start-Ziel-Sieg. Nach Meinung der Beteiligten darf dieser Sieg angesichts der Abwesenheit vieler hochkarätiger Achtermannschaften nicht zu hoch eingeschätzt werden.

Mit Julius Wimmer, Tassilo Wollenweber, Simon Fey und Frederik Krass stehen vier weitere Düsseldorfer Junioren in einem Nachwuchsvierer zur Verfügung. Die Youngsters erreichten mit zweiten und dritten Plätzen im Vierer und im Zweier ebenfalls sehr erfreuliche Ergebnisse.

Überzeugend tritt auch die Leichtgewichtsabteilung des RC Germania Düsseldorf auf. Für Etienne Marquardt und seinen neuen Doppelzweierpartner Florian Mans aus Essen kam es in Köln zur ersten Bewährungsprobe. Beide überraschten die Konkurrenz mit einem hart erkämpften Sieg. Lange hatte es nach einem zweiten Platz ausgesehen, doch dank eines beherzten Endspurts konnte der Favorit aus Süddeutschland noch abgefangen werden. Im Einer zeigte Marquardt mit einem zweiten Rang ebenfalls aufsteigende Form. Nicholas Tasch, der in München durch einen Sieg im Leichtgewichtseiner auf sich aufmerksam gemacht hatte, belegte im Einerrennen am Samstag einen hoch einzuschätzenden zweiten Platz, der aufgrund einer hervorragenden Zeit zur Teilnahme im ersten Lauf im Sonntagsrennen berechnete. Hier traf Tasch auf die absolute Leichtgewichtselite der Nation und musste sich mit einem sechsten Platz zufrieden geben.

Der so überzeugend in die Saison gestartete Doppelvierer der Juniorinnen aus der Renngemeinschaft Krefeld / Wanne-Eickel / Düsseldorf mit Victoria Tetzlaff vom RCGD überrascht die Fachleute weiter mit hervorragenden Leistungen. Nach einem ungefährdeten Sieg am Samstag erruderten sich die Mädchen in einem sehr starken Feld im Rennen am Sonntag einen dritten Platz, der nun die Hoffnung nährt, dass diese Crew sogar Chancen auf das Erreichen der Finals bei den Deutschen Jugendmeisterschaften hat.

Die Generalprobe für die Meisterschaftsrennen in fünf Wochen in Essen findet bereits am übernächsten Wochenende bei der internationalen Regatta in Hamburg statt. Hier müssen sich vor allem die älteren Junioren unter den Augen von Bundestrainer Dr. Dieter Altenburg einer harten Kleinbootausscheidung unterziehen, um sich für Plätze in der Nationalmannschaft der Junioren/innen zu empfehlen.

Stützpunktrainer Gerdemann wird seine Schützlinge über das lange Wochenende in aller Ruhe in einem viertägigen Trainingslager auf die Herausforderungen der nächsten Wochen vorbereiten und zeigte sich angesichts noch bestehender Leistungsreserven, die vor allem durch die Realisierung höherer Schlagzahlen ausgeschöpft werden können, optimistisch für den weiteren Saisonverlauf.

Felix Otto gewinnt überraschend den Weltcup in München

Nach einem langen Nominierungspoker konnte der Leichtgewichtsrunderer Felix Otto vom Ruderclub Germania Düsseldorf bei den Weltcuprennen in München im Zweier ohne Steuermann mit seinem neuen Hamburger Partner Ole Rückbrodt an den Start gehen. Mit einem eindrucksvollen Vorlaufsieg in Fabelzeit meldete der erst seit zwei Wochen bestehende Zweier schon Ansprüche auf einen Medaillenrang an. Otto / Rückbrodt konnten die zunächst führenden Australier durch eine stark verbesserte zweite Rennhälfte auf den zweiten Platz verweisen. Gerade auf diesem Streckenabschnitt wollten Otto der Bundestrainerin Kampfkraft und Willensstärke demonstrieren.

„Endlich haben wir einmal Stärke auf der zweiten Streckenhälfte gezeigt“ (Felix Otto)
Im Finalrennen kam es dann zu einem Auf-

einandertreffen mit dem englischen Boot, das im Vorfeld vielfach als Favorit eingestuft worden war. Tatsächlich kam es 1.000m lang zu einem spannenden Bord-an-Bord-Kampf, bei dem die Deutschen zumeist die Nase vorn hatten. Mit einem beherzten Zwischenspur und einer erneut aggressiven Fahrweise auf der zweiten Streckenhälfte gelang es Otto und seinem Partner schließlich sich abzusetzen. Nachdem die Engländer zurückgefallen waren versuchten die Australier im Endspurt noch einmal aufzuschließen, doch scheinbar mühelos konnte auch diese Attacke von der jungen deutschen Crew pariert werden.

Mit diesem Sieg stellte Otto erstmals seine Leistungsfähigkeit in der Weltspitze der offenen Klasse unter Beweis. Ob er jedoch durch diese Leistung seinem Ziel, ein Platz in seiner Lieblingsbootsklasse, dem Vierer, zu ergattern ein Stück näher gekommen ist, erscheint derzeit noch fraglich. Ebenfalls überraschend siegte nämlich auch der Vierer in München, so dass Bundestrainerin Brigitte Bielig im Leichtgewichtsbereich auf sechs sehr starke Ruderer zurückgreifen kann.

Nach den eher enttäuschenden Ergebnissen bei der internationalen Wedau-Regatta in Duisburg vor zwei Wochen zeigt Otto nun eine steil ansteigende Formkurve, so dass bei der Nationalmannschaftsbildung kein Weg am jungen Düsseldorfener vorbei gehen dürfte.

Dirk
Gerdemann



Marathon im Fluge



Achten Sie bitte darauf, dass die Dateieindung unbedingt *.kmz lauten muss, ggf. bitte die Datei entsprechend umbenennen. Öffnen Sie diese mit einem Doppelklick.

Das Programm Google Earth öffnet sich und zoomt aus der Weltraumperspektive auf das Luftbild von Düsseldorf und gibt den Blick auf die Strecke des 35. Rheinmarathon Düsseldorf frei. Man beachte auch die vorgeschlagene Streckenführung entlang

Der RCGD bietet einen neuen Service:

Alle Informationen zum 35. Rheinmarathon mit dem Planetenbrowser Google Earth betrachten. Strecke, Anfahrt, Bootshäuser usw. - alles ist auf einen Klick verfügbar. Wie es geht? Hier die Anleitung.

Sollten Sie das Programm Google Earth noch nicht auf Ihrem Rechner installiert haben, laden Sie die Software von www.earth.google.com (freie Version, für Privatanwender kostenlos) herunter.

Installieren Sie die Software auf Ihrem PC - es wird automatisch ein neuer Ordner angelegt. Danach laden sie die Datei <rheinmarathon.kmz> von unserer Webseite www.rcgermania.de herunter und speichern sie.

der Innenkurven, die aber letztlich die Steuerleute entscheiden.

Im Menü links unter „Places“ kann jetzt konfiguriert werden, was man sehen möchte - alles oder nur eine Auswahl. Das Logofenster oben rechts kann hier auch zur besseren Übersicht ausgeblendet werden. Dann im gleichen linken Menüfenster weiter unten „Flug über die Strecke“ anklicken und dann auf der Tastatur F10 drücken. Los geht's! Übrigens: die beste Sicht kriegt man im Vollbildmodus mit Klick auf F11.

Viel Spass beim Rundflug über den Rhein und den Rest der Welt.

Kurt Nellessen

Das Wedau-Team

Es ist schon erstaunlich, das wir letztendlich, meistens die Gleichen, doch gelegentlich auch neue Mitarbeiter für die Duisburger Regatta gewinnen können. Die Duisburger Internationale Regatta war wie immer. Im Vorlauf etwas stressig - im Hoffnungslauf noch stressiger - doch im Endlauf hatten wir wieder ein tolles Team zusammen. Hier mal ein kleiner Überblick über den Umfang unseres Engagements:

Regattaleitung: Markus Molly Duisburger RV und Lothar Drnec RCGD/CRC.

Wettkampfleitung: Uwe Gerke + Ulrich Heyse. Regattatechnik: Manfred Rehbach - ohne Clubzugehörigkeit, doch mit einen enormen Zeitaufwand vor der Regatta sowie neuem Assistenten für den Einsatz der Motorboote. Motorbootfahrer: Ela Fijalkowski, Luis Buslay, Jürgen Kroneberg, Wolfgang Wacke, Oliver Lorenz, Big Baldus, alle RCGD sowie die Truppe von der DLRG. Bei jedem Wetter auf dem Wasser, was nicht nur Sonne bedeutete sondern auch erheblichen Regen.

Bootslagerung: Alexandra Rehbach - hat den Job von Ihrem Vater Wolfgang Brink geerbt. Waage: Christian Bastheim - eingeeiratet bei der Familie Schlüter - sowie Susanne Gudermann, RCGD.

Zeitnahme: Herbert v.Holtum, Stephan Mölle mit seinem Bruder Tobi, Axel Peterkes, Karin Heyse, Wolfgang Schmitz, alle RCGD sowie eine Truppe von Zeitnahme-

helfern an der Strecke für die Zwischenzeiten: Chistine Muth, Charlotte Nellessen, Jan Lehmann - alle RCGD sowie diverse Helfer vom Duisburger RV.

Starthelfer - Dieser Job ist meist verbunden mit dem Beginn einer steilen Karriere im Regattateam: Lisa Peterkes, Hannah Köster, Janina Fahjen, Marie sowie Gabi Köster als Gesamtmutter - alle RCGD. Dazu Helfer vom Duisburger RV.

Die 1. Vorsitzenden Mario Woldt, Duisburg und Gunnar Hegger RCGD schweben über all diesen Funktionen. Darüberhinaus sind noch weitere Funktionen im Wachdienst, Bahnverwaltung, Kasse, Quartierbeschaffung, Siegerehrung, Sprecher, Presseversorgung, Verpflegung, Ärzte, Service usw. für den Ablauf nötig. Insgesamt waren ca. 100 Personen beteiligt. Sollte irgendjemand nicht aufgelistet sein, so war das nicht meine Absicht, sondern liegt an meiner Vergesslichkeit.

An dieser Stelle möchte ich gerne an unsere langjährige Mitarbeiterin im Regattabüro, Marlies Fitzner erinnern, die leider dieses Jahr allzufrüh verstorben ist.

Vielen Dank für Eure Hilfe und bis zur nächsten Duisburger Internationalen Regatta.

Markus Molly, Lothar Drnec,
Uwe Gerke und Ulrich Heyse.

Neue Mitglieder

Christiane Beckmann, Victor Braun, Paul Hebenstreit,
Martin Höffer, Lukas und Daniel Tkaczick

*Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen und hoffen
auf rege Teilnahme an den Clubaktivitäten*

Geburtstage - die Germanen gratulieren

JUNI

1. Moritz Laflör
2. Jan Lehmann
5. Martin Bauersachs
Uwe Schoß
6. Norbert Richter
Nico Federmann
7. Wolfgang Mügge
9. Christian Grüll
Claudia Bessin
Luis Buslay
Mirko Stempel
Hannah Köster
12. Herbert Bachmann
Joachim Goetz
Susanne Guderemann
Julius Wimmer
13. Ulrike Hillebrand
Gertrud Heimel
14. Silke Kroneberg
Felix Otto
15. Frank Finger
Heike Pluta
18. Herman Höck
21. Werner Schoenicke
Jochen Riks
Konrad Holtkamp
Torsten Akelbein
22. Michael Obst
23. Claus Heß
Ellen Maßfelder
Victoria Tetzlaff
24. Jürgen Kindel
Doris Wilbert
25. Claudia Breuninger
Lisa Peterkes
Astrid Niemann
26. Rosemarie Busch
Anne Fügmann
27. Gisela Kloeters
Dominik Marzinkowski
28. Ulrich Heyse
Waltraud Krefting
30. Oliver Lorenz
Ulrike Grüll

JULI

2. Rudolf Richter
Thomas Rixgens
3. Michael van Geldern
5. Ralph Maass
7. Brigitte Thewes-Bessin

- Gert Heberlein
Klaus Harnischmacher
8. Inge Trott
10. Klaus Wieser
11. Lukas Tkaczick
13. Harald Engelhardt
14. Tim Sternefeld
15. Hannelore Ginsberg 65
18. Alexander Heuschen
19. Margit Kreuels
Markus Kösters
20. Hans-Engelbert Hohn
Volker Schmaltz
21. Horst-Dieter Klee
Ludwig Spatz
23. Christian Krause
Waltraud Breuer
Barbara Nitzsche
26. Dirk Gamon
Johannes Buckard
27. Wolfgang Schmitz
28. Heinz Busch 80
29. Manfred Misselhorn
30. Kirsten Henschke
31. Anna Wagner
Andrea Dworschak

AUGUST

1. Simon Amrhein
Christina Sternberg
2. Ilse Heuer
3. Thorsten May
4. Horst Effertz
Nicole Schmitt
6. Steffen Schöps-Engler
Felix Möller
7. Ilse Sprunk
9. Wolfgang Lückcrath
Anja Hoing
10. Jochen Ellenbeck 65
12. Alexander Rauer
Roman Lentz
13. Helmut Reinhäckel
15. Fabian Haase
18. Lothar Drnec
20. Marianne Heberlein
22. Moritz Otto
25. Alexander Müller
26. Christa Lange 60
27. Torsten Küster
28. Helga Verleger 70
29. Astrid Nellessen



Die RCGD-Trainingsmannschaft 2006 (v.l.n.r.): Dirk Gerdelmann, Gunnar Hegger, Paul Hebenstreit, Tassilo Wollenweber, Felix Otto, Jan Lehmann, Simon Fey, Cornelius Nellesen, Etienne Marquardt, John Jennessen, Luis Buslay, Konrad Holtkamp, Moritz Otto, Lisa Peterkes, Dirk Gammon, Frederik Krass, Hannah Köster, Christine Muth, Julius Wimmer, Charlotte Wimmer, Victoria Tetzlaff